

eben im Mitteldeutschen Verlag, Halle. Autor ist Hanns Maassen, ein Mitstreiter für die Sache der Freiheit in den Reihen der Internationalen Brigaden. Hanns Maassen, der sein Buch einen Bericht nennt, führt den Leser aus den mit tiefer geschichtlicher Tragik erfüllten letzten Tagen der Republik der Volksfront bis an die sogenannte Ostfront des 2. Weltkrieges, wo der schon in Spanien begonnene Krieg des Faschismus gegen Demokratie und Fortschritt ins Riesenhafte gesteigert und das Schicksal der Welt entschieden wird. Maassens Buch läßt erkennen, daß der Verfasser über ein umfangreiches, nun von ihm verarbeitetes und zusammengestelltes Wissen über das Leben des spanischen Volkes, über das moralische Antlitz der verschiedenen Klassen und Schichten und über die sozialen Triebkräfte für die Handlungsweise ihrer typischen Vertreter verfügt. (Munoz Grandes als General der „Blauen Division“ und gegenwärtig amtierender

Kriegsminister Spaniens ist gewissermaßen stellvertretend für die parasitäre, trotz allen Terrors zum Untergang verurteilte Klasse der Großgrundbesitzer und Monopolisten, während Barcelo, Noy Manrique, Barbastro und die Pajarita die zum Aufbau eines neuen, besseren Spaniens berufenen Volksmassen verkörpern.)

Aus Hanns Maassens Buch spricht eine echte Liebe für die Massen des spanischen Volkes. Der Reichtum an Beobachtungen sozialer Art, vergleichenden Gedanken und an sich aus dem Werk ergebenden Ausblicken für die weitere Entwicklung des Kampfes des spanischen Volkes, wird von den Lesern nicht sogleich erschöpft werden können. Das Buch verdient einen erstrangigen Platz in der deutschen Literatur über Spanien und dies sowohl seinem Inhalt als auch der gelungenen Form der literarischen Gestaltung nach.

Hanns Maassen gebührt für dieses neue Spanienbuch besonderer Dank.

Horst Bracke

## „Steinlens Vermächtnis“ - ein neues Buch kämpferischer Kunst für unsere Werktätigen (erschienen im Henschel-Verlag, Berlin).

Seitdem die Arbeiterklasse zur organisierten kämpfenden Kraft wurde, haben sich immer mehr Künstler mit ihrem Kampf solidarisiert und zum künstlerischen Gestalter des geschichtlichen Ringens um eine neue, bessere Gesellschaftsordnung gemacht. Das waren Schriftsteller wie Maxim Gorki und Lušin, das waren aber auch Maler und Graphiker wie Käthe Kollwitz, Heinrich Zille und A. Ch. Steinlen, dieser unbestechliche und mutige Mitkämpfer des französischen Volkes für eine bessere Zukunft.

Genosse Professor Herbert Gute hat nun mit dem Buch „Steinlens Vermächtnis“ ein Werk in die Hände unserer Werktätigen gelegt, das ihnen seinem wissenschaftlichen und künstlerischen Gehalt auch für die Stärkung des Gedankens der brüderlichen Solidarität zwischen den Werktätigen

Deutschlands und Frankreichs von großem Nutzen ist. Welcher Werktätige in Deutschland, gleich ob er als Neuerer unseres gesellschaftlichen Lebens am Aufbau des Sozialismus arbeitet oder noch unter dem Joch kapitalistischer Monopolgesellschaften in Westdeutschland front, kann sich einem Kunstwerk verschließen, das Blatt für Blatt den Ausdruck einer großen, tiefen Liebe zu den einfachen Menschen ist.

Wir erleben bei Steinlen, der 1859 in Lausanne geboren wurde und als Jüngling nach Paris ging, ähnlich wie bei Käthe Kollwitz und Heinrich Zille eine offene Anklage der kapitalistischen Ordnung.

Steinlen verschwendet seine? starke graphische Ausdrucksfähigkeit nicht für künstlerische Spielereien und ergreift obendrein,